

Palmlilie

Yucca – Asparagaceae

***Yucca* – dieser Name ist auch botanisch weniger "sattelfesten" Pflanzenfreunden ein Begriff. Die äußerst genügsame Riesen-Palmlilie *Yucca elephantipes* ist in fast jedem Gartencenter oder Baumarkt in der Zimmerpflanzenabteilung erhältlich. Man assoziiert am ehesten Studenten-Wohngemeinschaften oder Hydrokultur-Gefäße in Großraum-Büros... In den Mittelmeerländern und auch auf den Kanaren kennt man diese Art aus öffentlichen Grünanlagen, wo sie auch zur Blüte kommt. Wie vielfältig jedoch diese Gattung ist und dass es auch eine ansehnliche Anzahl an Arten gibt, die auch in unserem Klima problemlos winterhart sind, ist weniger bekannt.**

Standort im Garten: Kakteen- und Sukkulengruppe; Gruppe 19.

Verbreitung

Die Gattung *Yucca* hat ihre Heimat in den wärmeren Bundesstaaten der USA, in Mexiko und in Mittel-Amerika. 47 verschiedene Arten sind nach momentanem Stand der Forschung anerkannt. Die Einteilung bereitet Schwierigkeiten, da es viele Naturhybriden gibt und die oft intermediär ausgebildeten Nachkommen schwierig zuzuordnen sind. Am Naturstandort wachsen sie in Prärien, in Steppen und Halbwüsten, in lichten Wäldern, auf Trockenhängen und auf Hochflächen.

Botanische Merkmale

Yucca sind Gehölze. Es handelt sich um hapaxanthe (=monokarpe, also nur einmal blühende und danach absterbende) oder aber um ausdauernde Pflanzen. Es gibt stammbildende Arten, die aufrecht wachsen oder mehr oder minder kriechen. Daneben gibt es solche mit unterirdischem Rhizom. Die Blätter sitzen in Rosetten entweder direkt am Stamm oder an den Triebenden. Sie sind meist steif, manchmal auch fleischig, und haben eine oft scharf stechende Spitze. Die Beschaffenheit der Blätter wird als Anpassung an Fraßfeinde gedeutet.

Die Blüten stehen in Trauben oder Rispen. Die Bestäubung ist bei den meisten Arten abhängig von einer Mottenart, die auf die Gattung spezialisiert ist und in Mitteleuropa nicht vorkommt. Daher setzen *Yucca*, die bei uns zur Blüte kom-

men, nie Samen an. Der Befruchtungsvorgang und die damit im Zusammenhang stehende Entwicklung der Motten sind außerordentlich komplex. Voll entwickelte Motten aus einem Eigelege schlüpfen über einen Zeitraum von 3 Jahren, sodass ein Fortbestand dieser Insektenart auch dann gesichert ist, wenn die Pflanze nicht jedes Jahr zur Blüte kommt.

Nutzung und Ethnobotanik

Schon die indigene Bevölkerung nutzte *Yucca* mit ihren faserreichen Blättern zur Herstellung von Fäden, Körben und Tüchern. Ihre Inhaltsstoffe wurden und werden zur Herstellung von Waschmitteln aller Art genutzt. Bei manchen Arten werden auch heute noch Blüten und/oder Früchte gegessen.

Yucca in der Gartenkultur

Der HBV kultiviert im Freiland ca. 30 mehr oder weniger winterharte *Yucca*-Arten bzw. Sorten. Fast alle stammen aus Aufsammlungen vom Wildstandort. Eine der bekanntesten Arten unserer Gärten ist die stammlöse, mit Rhizomen kriechende Fädige Palmlilie (*Y. filamentosa*).



B. Knickmann 2008

LITERATUR: MABBERLEY, D.J. (2008). Maberley's Plant-Book. Cambridge University Press.